

LIFE-Projekt Salzachauen

Schluss-
report
06/2021



LAND
SALZBURG

Impressum

Land Salzburg, Abt. 5 – Natur- und Umweltschutz, Gewerbe
Projektleiter: Bernhard Riehl, Land Salzburg
Konzept, Text & Grafik: Christian Ragger, Marian Unterlercher,
REVITAL Integrative Naturraumplanung GmbH, www.revital-ib.at
Redaktionelle Mitarbeit: Bernhard Riehl, Wolfgang Suske,
Johannes Maurer, Kathrin Horvath
Fotos: Christian Ragger (wenn nicht anders angegeben).
Die Fotos wurden überwiegend in den Salzachauen aufgenommen.
Illustrationen: Geert Gratama, www.geertgratama.nl

Gedruckt auf Recyclingpapier aus 100% Altstoffen nach der
Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens.
Name Druckerei, UWZ-Nr. xxx

- 3 Die Salzachauen**
Europäisches Naturerbe
- 4 Das LIFE-Projekt**
Salzburgs größte „Naturbaustelle“
- 6 Grunderwerb macht´s möglich**
Mehr Spielraum für Naturschutz
- 8 Überschwemmung erwünscht**
Der Reitbach ist jetzt dynamisch
- 10 Der Ausee**
Für die Natur gebaggert
- 13 Artenreicher Auwald**
Gute Aussichten für Silberweide & Co
- 14 Naturerlebnis Salzachauen**
Neue Besuchereinrichtungen
- 16 Das LIFE-Projekt wirkt!**
Arten und Lebensräume profitieren
- 18 Viele haben mitgeholfen**
Die Akteure
- 20 Es geht weiter**
Ein kurzer Ausblick



Natura 2000 Ein Netzwerk für Europa



Natura 2000 ist ein zusammenhängendes Netz von Schutzgebieten innerhalb der Europäischen Union. Damit werden bedrohte Tiere, Pflanzen und Lebensräume **über Ländergrenzen hinweg geschützt**.

Die Salzachauen sind Teil dieses Schutzgebietsnetzes. Gemeinsam mit den angrenzenden Natura 2000-Gebieten in Oberösterreich und Bayern bilden sie ein 70 km² großes Schutzgebiet mit einem der **artenreichsten Naturräume des nördlichen Alpenvorlandes**.

Damit sind wichtige Lebensräume mit ihren Tieren und Pflanzen für die Zukunft gesichert.

Naturschätze der Salzachauen:



Die Salzachauen

Europäisches Naturerbe

Das Natura 2000-Gebiet Salzachauen liegt an der unteren Salzach, nördlich der Stadt Salzburg, zwischen Siggerwiesen und der Landesgrenze bei St. Georgen. Auf 1.140 ha wird hier eines der **artenreichsten Ökosysteme Salzburgs** bewahrt.

In den Weichholz- ① und Hartholzauwäldern ② an der frei fließenden, teilweise unverbauten Salzach ③ brüten seltene Vögel wie Pirol, Mittelspecht ④ oder Eisvogel ⑤. Laubfrosch ⑥, Springfrosch und andere gefährdete Amphibien leben in vielen kleineren und größeren Gewässern. Morsche Bäume dürfen stehen bleiben, um dem Scharlachkäfer ⑦ Zeit für seine jahrelange Entwicklung im toten Holz zu geben. Nachts jagen Fledermäuse im Wald und tagsüber spazieren Menschen auf ausgeschilderten Wegen durch die Au. Denn die Salzachauen sind nicht nur Rückzugsraum für vielfältige Natur, sie sind auch Erholungs- und Lernraum für uns Menschen.



Tipp: Die Salzachauen sind über den Tauernradweg und die Lokalbahn sehr gut klimafreundlich zu erreichen.

Das LIFE-Projekt

Salzburgs größte „Naturbaustelle“

Das LIFE-Projekt Salzachauen war das **bisher größte Naturschutzprojekt in Salzburg**. Ziel des Projektes war es, eine vorbildlich renaturierte und erlebbare Aulandschaft zu schaffen. Damit sollen die Salzachauen auch ein **Vorbild für andere Auwaldgebiete in Europa** sein. Daher unterstützte die EU das Projekt über das LIFE-Förderprogramm.

Wesentlicher Bestandteil des Projekts war der Ankauf großer Auegebiete durch das Land Salzburg. Schwerpunktgebiet war die Weitwörther Au südlich von Oberndorf. Auch in der St. Georgener und der Irlacher Au wurden wichtige Maßnahmen umgesetzt:

- ➔ Fichtenmonokulturen und Hybridpappelforste wurden in artenreiche Auwälder umgewandelt (S.13).
- ➔ Der künstliche Ausee wurde zu einem Fisch- und Vogelparadies (S.10).
- ➔ Der Reitbach ist jetzt dynamisch (S.8).
- ➔ Laubfrosch & Co. bekamen neue Laichgewässer.
- ➔ Ein attraktiver Auenerlebnisweg informiert BesucherInnen (S.14).
 - ➔ Der Vogellehrpfad in der Irlacher Au erstrahlt in neuem Glanz.
 - ➔ Die Jagd wurde auf die Lebensraumsprüche seltener Tierarten und Lebensräume abgestimmt.
 - ➔ Zahlreiche Exkursionen und Tagungen machten die Salzachauen überregional bekannt.



Mehr Informationen dazu gibt es auf der Übersichtskarte Seite 7 und auf den nachfolgenden Seiten.

ZAHLEN & FAKTEN

Projektgebiet: Natura 2000-Gebiet Salzachauen, 1.140 ha groß

Projekträger: Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5 - Natur- und Umweltschutz, Gewerbe

Projektpartner: Gemeinden Nußdorf am Haunsberg, Oberndorf bei Salzburg und St. Georgen bei Salzburg

Projektbudget: 10,5 Mio. Euro, davon 6,3 Mio. Euro von der EU aus dem LIFE-Förderprogramm, 4,15 Mio. Euro vom Land Salzburg aus dem Naturschutzfonds, 25.000 Euro vom Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus und je 12.500 Euro von den Gemeinden Nußdorf am Haunsberg und St. Georgen bei Salzburg.

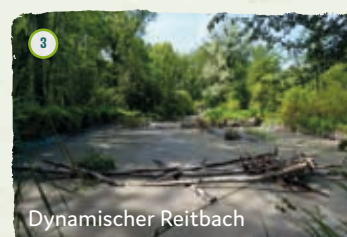
Laufzeit: Oktober 2015 bis Juni 2021



Umwandlung Fichtenforste



Strukturreicher Ausee



Dynamischer Reitbach



Mehr Laichgewässer



Auenerlebnisweg

FÜR ZAHLENLIEBHABERINNEN

14
neue
Autümpel

28
Hektar
neue Hartholz-
auwälder

100.000
Kubikmeter
Bewegtes
Erdbreich

70
an der Ausführung
beteiligte
Personen

127
Hektar
Grund
angekauft

14
Hektar
entfernte
Fichtenforste

2
Kilometer
barrierefreier
Auenerlebnis-
weg

7
Hektar
Au
„tiefer gelegt“

30
beteiligte
Firmen

LIFE-Projekt Salzachauen - neuer Urwald in der Weitwörther Au
Geplante Maßnahmen 2017-2020

7
Kilometer
ausgeschilderte
Besucherwege

14.000
gepflanzte
Aubäume

21
Informations-
tafeln

5.000
Festmeter
geerntetes
Fichtenholz
(der Erlös wurde in
die Renaturierung
investiert)

10
Hektar
neue
Weichholz-
auwälder

23
an der Planung
beteiligte
Personen

6.700
Arbeitsstunden
Projektbetreuung

LIFE bringt Leben in die Salzachauen



LIFE ist ein **Förderprogramm der Europäischen Kommission**, das sich voll und ganz dem Natur- und Umweltschutz und der Bekämpfung des Klimawandels widmet.

Von 2015 bis 2021 wurden die Salzachauen im Rahmen eines LIFE-Projekts renaturiert. Renaturieren bedeutet, vom Menschen stark veränderte Bereiche wieder so umzugestalten, dass möglichst der ursprüngliche natürliche Zustand wieder hergestellt wird. Dadurch werden wieder Lebensräume für zahlreiche Tiere und Pflanzen geschaffen.

In den Salzachauen wurden viele und besonders aufwändige Renaturierungsmaßnahmen umgesetzt.

Spatenstichfeier im Oktober 2017 mit (von links) Projektleiter Bernhard Riehl, damaliger Naturschutzlandesrätin Astrid Rössler und damaligem Bürgermeister von Nußdorf am Haunsberg, Johann Ganisl.

Grunderwerb macht's möglich

Mehr Spielraum für Naturschutz

Der **Erwerb von 127 Hektar** in der Weitwörther Au samt dem dazugehörigen Jagdrecht sowie dem Fischereirecht am Ausee war die Voraussetzung für die umfangreichen Renaturierungsmaßnahmen des LIFE-Projekts.

Zusammen mit der westlich anschließenden 120 ha großen „Insel“ zwischen Reitbach und Salzach, die schon vor Jahren im Zuge von naturschutzrechtlichen Ersatzmaßnahmen der natürlichen Entwicklung überlassen wurde, ist hier ein **250 Hektar großes Auwaldgebiet** entstanden, in dem die Natur wieder Natur sein darf.

Während sich Tiere und Pflanzen ungestört entwickeln dürfen, finden auch die Menschen in den Salzachauen einen wunderbaren **Naherholungsraum**.

Zugangs- und Besucherwege wurden saniert, attraktiver gemacht und zum Teil neu angelegt. Einrichtungen wie Themenwege und Aussichtsplattformen sind entstanden (siehe Karte auf der gegenüberliegenden Seite und S. 14).



Die **alten Eichenalleen** sind ein Relikt aus der Barockzeit. Im LIFE-Projekt wurden Allee-Eichen nachgepflanzt.



Wasservögel werden in den Salzachauen nicht mehr gejagt.



Ohne Jagd geht es auch in den Salzachauen nicht. Sie dient aber ausschließlich dem Wildtiermanagement.



Hochsitze sind nun auch **Fledermausquartiere**.

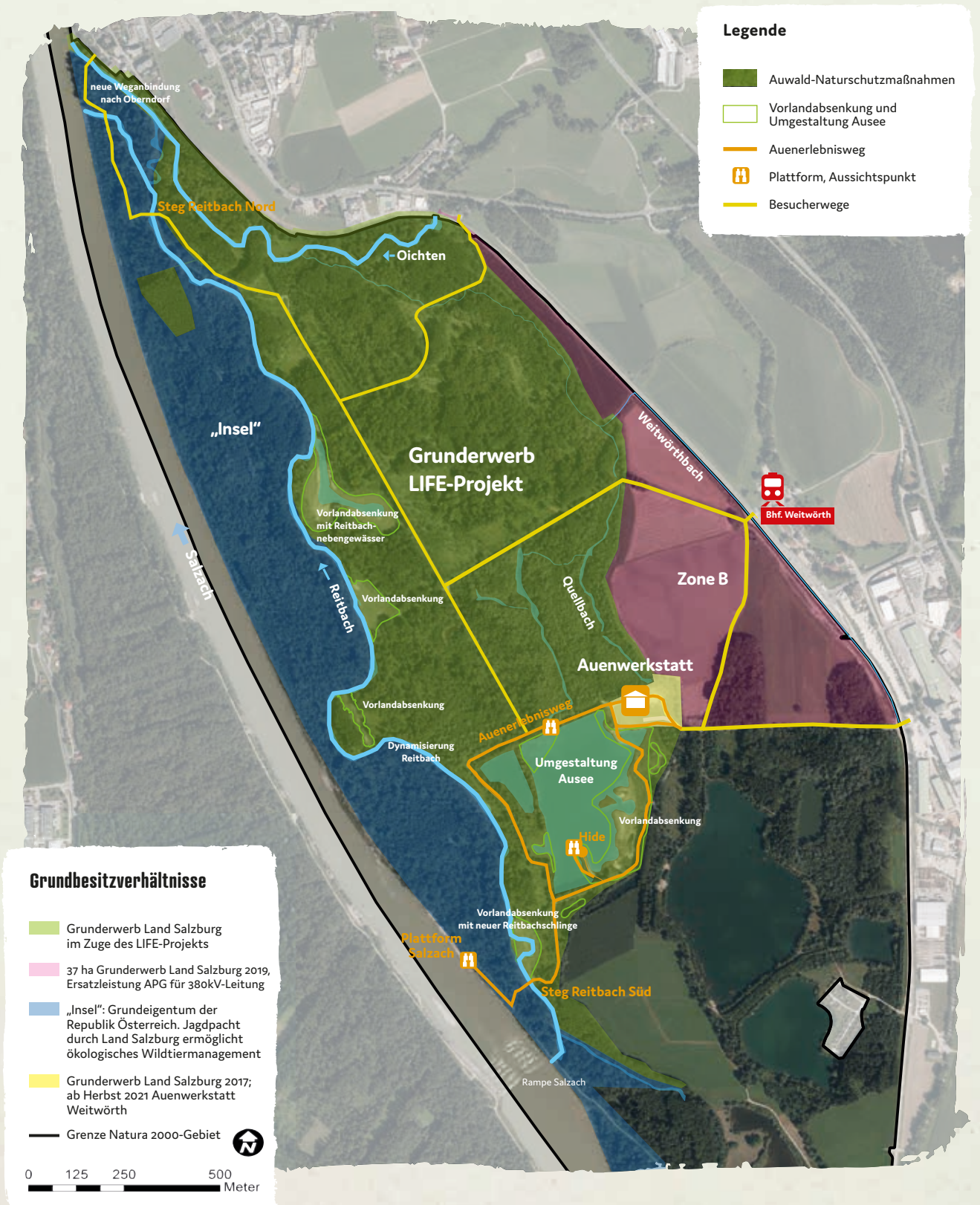
JAGD GANZ ANDERS

Rehe, Wildschweine und Hasen müssen in der Salzachau noch immer erlegt werden, da natürliche Feinde fehlen. Ohne Jagd würden die Tiere immer mehr werden und junge Bäume abbeißen oder beschädigen. Der Wald könnte sich nicht mehr verjüngen.

Im Rahmen des LIFE-Projekts hat das Land Salzburg in der Weitwörther Au das Jagdrecht erworben. Seitdem wird hier statt der früheren Trophäenjagd ein gezieltes Wildtiermanagement betrieben. Dabei wird darauf geachtet, dass es nur so viele Rehe, Wildschweine und Hasen gibt, wie der Wald vertragen kann.

Die Jagd auf Wasservögel wurde ganz eingestellt. Wasservögel können nun das Vogelparadies gefahrlos genießen.

ÜBERSICHT LIFE-MASSNAHMEN 2015-2021 UND ANGRENZENDE PROJEKTE



Überschwemmung erwünscht

Der Reitbach ist jetzt dynamisch

Der Reitbach, ein **Nebengewässer der Salzach**, war über weite Strecken einförmig, Fische und andere im Wasser lebende Arten fanden kaum passenden Lebensraum.

Ein großes ökologisches Problem war auch, dass es wegen der eingetieften Salzach so gut wie keine Auflagen mehr gab, die häufig überschwemmt wurden. Hochwässer sind aber das Lebenselixier der Au.

Das LIFE-Projekt steuerte dagegen: Entlang des Reitbachs wurde das Gelände auf einer Fläche von rund 6,5 ha (das entspricht 12 Fußballfeldern) **um 2-3 Meter abgegraben**. Die so tiefer gelegten Flächen werden nun wieder mehrmals im Jahr **überschwemmt** ④. Auentypische Tiere und Pflanzen können sich wieder ansiedeln.

Auch am **Reitbach** selbst wurden Maßnahmen gesetzt, die ihn zu **mehr Eigendynamik** ermuntern, z.B. wurden Baumstämme so am Ufer befestigt, dass sie den Bach zwingen, bei Hochwasser auszuweichen und seinen Verlauf zu verändern. Ganz im Sinne des **Eisvogels** ②, der in den so entstandenen Ufersteilwänden bereits brütet. Dank LIFE gibt es schnell und langsam fließende Abschnitte, viele Verstecke und Laichmöglichkeiten für **Fische** sowie Schotter- und Sandbänke, auf denen sich **Sandlaufkäfer** ① tummeln.

Auch attraktive Habitate für das einst in den Salzachauen heimische **Ukrainische Bachneunauge** ③ sind entstanden. Um es wieder anzusiedeln, wurden 5000 junge Neunaugen im Reitbach ausgesetzt.



Sandlaufkäfer



Ukrainisches Bachneunauge



Junger Eisvogel



„Querder“ - Larvenstadien des Ukrainischen Bachneunauges



<https://youtu.be/Ha-q38Dg6LI>
Hochwasser am Reitbach - Nahrung für die Aue

Hier gibt es Videos zum Reitbach und das August-Hochwasser 2020!



Hochwasser am Reitbach 2020



2017



Der Fichtenwald ist entfernt



2018 Kurz nach dem Bau



2020

Auwald

Pioniervegetation

Schotterbank

Flachufer

junger Auwald

Prallufer

Wurzelstock

Wildholz

REITBACH

Der Ausee

Für die Natur gebaggert

Der Ausee in der Weitwörther Au - vor rund 20 Jahren durch Schotterentnahme entstanden - diente lange Zeit als **Fischteich**. Nicht heimische Fische wurden eingesetzt, an den Ufern standen zahlreiche Hütten. Die Tier- und Pflanzenwelt im See war eintönig, denn an den steilen Ufern konnten sich keine Wasserpflanzen ansiedeln. Dadurch **fehlten Verstecke und Brutplätze** für viele Wassertiere.

Das **LIFE-Projekt** brachte die Wende. Mit dem Ankauf des Ausees wurde auch das **Fischereirecht** erworben - die Fischerei wurde eingestellt und Hütten und Stege entfernt. Mit den Sanden und Kiesen, die bei den Renaturierungsarbeiten am Reitbach angefallen waren, wurden vielfältige, **flache Uferzonen** gestaltet.

Das neue Ausee-Ufer
kurz nach Fertigstellung ...

Blaue Federlibelle

Laubfrosch



... und zwei Jahre später.

Auch Dämme wurden entfernt und Teile der **Aulandschaft tiefer gelegt**, sodass auch hier neue Auwaldflächen entstehen können. Für Amphibien, Libellen und viele andere Arten schuf man **neue Kleingewässer**.

Nun fühlen sich Fische und andere Lebewesen wieder wohl. Sie finden hier Nahrung, Schutz und Fortpflanzungsstätten.



VORHER
2017



NACHHER
2019



1 Mit der Schubraupe wurde das neue Ufer des Ausees hergestellt - zentimetergenau!

2 Insgesamt wurden rund 100.000 Kubikmeter Material bewegt.

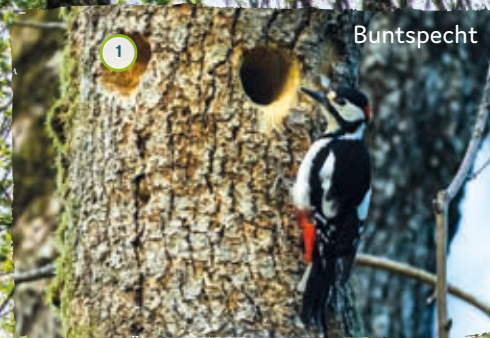
3 Die Herstellung der flachen Ufer war bautechnisch herausfordernd. Auch ein Langarmbagger war im Einsatz.



Video-Tipp

Die Baumaßnahmen am Ausee im Zeitraffer: <https://youtu.be/c8mXAelnAIY>





Buntspecht



Lederlaufkäfer

Fruchtkörper
des Rotrandigen
Baumschwamms

Das LIFE-Projekt macht es möglich:
Bäume in der Weitwörther Au werden nicht mehr geschlägert. Sie dürfen hier alt werden und sterben. So entsteht wertvolles Alt- und Totholz – als Lebensraum für viele Tiere und Pflanzen.

ZAHLEN & FAKTEN

54 Hektar bereits naturnahe Auwälder können sich nun ohne forstliche Nutzung völlig ungestört entwickeln.

14 Hektar monotone Fichtenforste wurden in artenreiche Auwälder umgewandelt.

Auf weiteren **37** Hektar wurden Erstmaßnahmen zur Erhöhung der Naturnähe und des Artenreichtums der Auwälder durchgeführt.

Rund **14.000** heimische Auwald-Gehölze, darunter auch seltene Arten wie die Schwarzpappel, wurden gepflanzt.

Artenreicher Auwald

Gute Aussichten für Silberweide & Co

Lange Zeit prägten **angepflanzte Fichtenwälder** Teile der Weitwörther Au – ein ungewöhnliches Bild, da Fichten in Auwäldern natürlicherweise nicht vorkommen. Auch beherbergen sie fast keine Lebensräume für die typischen Tierarten der Au.

Das LIFE-Projekt schaffte Abhilfe. Die unnatürlichen, artenarmen Fichtenmonokulturen ^④ wurden beseitigt ^⑤, um an ihrer Stelle **neue naturnahe Laubwälder** ^⑥ zu entwickeln. Unterstützend wurden junge Auwaldbäume, vor allem verschiedene Erlen-, Ulmen-, Ahorn-, Pappel- und Weidenarten, gepflanzt ^⑦.

Darüberhinaus wurden 54 Hektar bereits naturnahe Wälder **vollständig außer Nutzung** gestellt. Bäume dürfen wieder ihr natürliches Alter erreichen und im Wald sterben. Dadurch werden sie zu wertvollem **Biotopholz**, auf das Auwaldbewohner wie Spechte ^①, Käfer ^② oder Pilze ^③ angewiesen sind.

Die **Lücken in den alten Eichenalleen** wurden mit jungen Stieleichen geschlossen.

In die Hybridpappel-Forste wurden Lichtungen geschlagen. Hier kann sich der Auwald auf natürliche Weise verjüngen und neu entwickeln ^⑧.



Naturerlebnis Salzachauen

Neue Besuchereinrichtungen

Die renaturierten Salzachauen kommen auch bei den BesucherInnen sehr gut an. Die **neu geschaffene Besucherinfrastruktur** hilft dabei, die Natur hautnah zu erleben ohne zu stören.

Kern des neuen Besucherangebots ist der **Auenerlebnisweg** ①, der barrierefrei rund um den Ausee führt. Entlang des Wegs informieren liebevoll gestaltete Schautafeln ⑤ über das Gebiet.

Im Süden des Ausees ermöglicht ein „**Vogelhide**“ ② – ein überdachter Unterstand – die Beobachtung der Vogelwelt, ohne sie zu stören. Über einen neuen Stichweg (nicht barrierefrei) und eine neue Brücke ③ kommt man bis an die Salzach, wo man von einer Plattform einen tollen **Rundumblick** genießen kann.

Richtung Oberndorf wurde ein **Fußgängersteg über den Reitbach** errichtet. Damit ist nun auch Oberndorf durch einen attraktiven Fußweg an die renaturierte Au angebunden. Zudem wurden die Wege in der Au durchgängig beschildert ⑤. In der Irlacher Au, ganz im Norden des Natura 2000-Gebiets, wurde der **Vogellehrpfad** komplett neu gestaltet. An markanten Punkten gibt es weitere Informationen, etwa zu den historischen Eichenalleen in den Salzachauen.

Neben zahlreichen **Exkursionen** ④ für Erwachsene wurde und wird besonderes Augenmerk auf die **Naturvermittlung für Kinder** gelegt. Dies spiegelt sich auch in der eigens für Kinder gestalteten Broschüre zum Auenerlebnisweg ⑦ wider.



Cartoons auf den Schautafeln erklären Zusammenhänge verständlich und mit viel Humor.

Auenerlebnisweg
Auenwerkstatt

⑥
Neue
Wegweiser

① Aussichtsplattform am Ausee



② „Hide“ für die Vogelbeobachtung.



③



Neuer Steg über den Reitbach

④



Exkursion zur Naturvermittlung



Irlacher & St. Georgener Au

- 📍 Schutzgebietsinformation
- ℹ Informationspunkt
- 📖 Schautafel Vogellehrpfad
- 👤 Vogellehrpfad Irlacher Au
- 🌿 Grenze Natura 2000-Gebiet
- 🌿 Grenze Landschaftsschutzgebiet
- 🚲 Tauernradweg
- 👤 Zugangsweg

0 500 1000 1500 2000 m

Tipp: Auf <https://www.salzachauen.at/erleben-lernen/aktuelle-termine/> gibt es einen Überblick über das aktuelle Bildungsangebot in den Salzachauen. Hier können auch Termine gebucht werden!

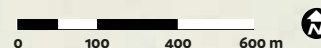


⑦
Begleitbroschüre
zum Auenerlebnisweg

Weitwörther Au

- 📍 Schutzgebietsinformation
- ℹ Informationspunkt
- 👤 Auenerlebnisweg (Rundweg)
- 👤 Besucherwege
- 🏠 Auenwerkstatt (ab Herbst 2021)
- 👤 Vogelbeobachtung („Hide“)
- 📖 Aussichtsplattform
- 🚲 Tauernradweg
- 🌿 Grenze Natura 2000-Gebiet

0 100 400 600 m



Salzburg

Oberndorf

Unteraching

Obereching

Salzach

Reitbach

Ausee

Pladenbach

Moosache

Bf. St. Georgen

Bf. Eching

Bf. Oberndorf-Laufen

Bf. Oichtenriedlung

Bf. Weitwörth-Nussdorf

Salzburg

Oberndorf

Unteraching

Obereching

Salzach

Reitbach

Ausee

Pladenbach

Moosache

Bf. St. Georgen

Bf. Eching

Bf. Oberndorf-Laufen

Bf. Oichtenriedlung

Bf. Weitwörth-Nussdorf

Salzburg

Oberndorf

Unteraching

Obereching

Salzach

Reitbach

Ausee

Pladenbach

Moosache

Bf. St. Georgen

Bf. Eching

Bf. Oberndorf-Laufen

Bf. Oichtenriedlung

Bf. Weitwörth-Nussdorf

Salzburg

Oberndorf

Unteraching

Obereching

Salzach

Reitbach

Ausee

Pladenbach

Moosache

Bf. St. Georgen

Bf. Eching

Bf. Oberndorf-Laufen

Bf. Oichtenriedlung

Bf. Weitwörth-Nussdorf

Salzburg

Oberndorf

Unteraching

Obereching

Salzach

Reitbach

Ausee

Pladenbach

Moosache

Bf. St. Georgen

Bf. Eching

Bf. Oberndorf-Laufen

Bf. Oichtenriedlung

Bf. Weitwörth-Nussdorf

Salzburg

Oberndorf

Unteraching

Obereching

Salzach

Reitbach

Ausee

Pladenbach

Moosache

Bf. St. Georgen

Bf. Eching

Bf. Oberndorf-Laufen

Bf. Oichtenriedlung

Bf. Weitwörth-Nussdorf

Salzburg

Oberndorf

Unteraching

Obereching

Salzach

Reitbach

Ausee

Pladenbach

Moosache

Bf. St. Georgen

Bf. Eching

Bf. Oberndorf-Laufen

Bf. Oichtenriedlung

Bf. Weitwörth-Nussdorf

Salzburg

Oberndorf

Unteraching

Obereching

Salzach

Reitbach

Ausee

Pladenbach

Moosache

Bf. St. Georgen

Bf. Eching

Bf. Oberndorf-Laufen

Bf. Oichtenriedlung

Bf. Weitwörth-Nussdorf

Salzburg

Oberndorf

Unteraching

Obereching

Salzach

Reitbach

Ausee

Pladenbach

Moosache

Bf. St. Georgen

Bf. Eching

Bf. Oberndorf-Laufen

Bf. Oichtenriedlung

Bf. Weitwörth-Nussdorf

Salzburg

Oberndorf

Unteraching

Obereching

Salzach

Reitbach

Ausee

Pladenbach

Moosache

Bf. St. Georgen

Bf. Eching

Bf. Oberndorf-Laufen

Bf. Oichtenriedlung

Bf. Weitwörth-Nussdorf

Salzburg

Oberndorf

Unteraching

Obereching

Salzach

Reitbach

Ausee

Pladenbach

Moosache

Bf. St. Georgen

Bf. Eching

Bf. Oberndorf-Laufen

Bf. Oichtenriedlung

Bf. Weitwörth-Nussdorf

Salzburg

Oberndorf

Unteraching

Obereching

Salzach

Reitbach

Ausee

Pladenbach

Moosache

Bf. St. Georgen

Bf. Eching

Bf. Oberndorf-Laufen

Bf. Oichtenriedlung

Bf. Weitwörth-Nussdorf

Salzburg

Oberndorf

Unteraching

Obereching

Salzach

Reitbach

Ausee

Pladenbach

Moosache

Bf. St. Georgen

Bf. Eching

Bf. Oberndorf-Laufen

Bf. Oichtenriedlung

Bf. Weitwörth-Nussdorf

Salzburg

Oberndorf

Unteraching

Obereching

Salzach

Reitbach

Ausee

Pladenbach

Moosache

Bf. St. Georgen

Bf. Eching

Bf. Oberndorf-Laufen

Bf. Oichtenriedlung

Bf. Weitwörth-Nussdorf

Salzburg

Oberndorf

Unteraching

Obereching

Salzach

Reitbach

Ausee

Pladenbach

Moosache

Bf. St. Georgen

Bf. Eching

Bf. Oberndorf-Laufen

Bf. Oichtenriedlung

Bf. Weitwörth-Nussdorf

Salzburg

Oberndorf

Unteraching

Obereching

Salzach

Reitbach

Ausee

Pladenbach

Moosache

Bf. St. Georgen

Bf. Eching

Bf. Oberndorf-Laufen

Bf. Oichtenriedlung

Bf. Weitwörth-Nussdorf

Salzburg

Oberndorf

Unteraching

Obereching

Salzach

Reitbach

Ausee

Pladenbach

Moosache

Bf. St. Georgen

Bf. Eching

Bf. Oberndorf-Laufen

Bf. Oichtenriedlung

Bf. Weitwörth-Nussdorf

Salzburg

Oberndorf

Unteraching

Obereching

Salzach

Reitbach

Das LIFE-Projekt wirkt!

Arten und Lebensräume profitieren

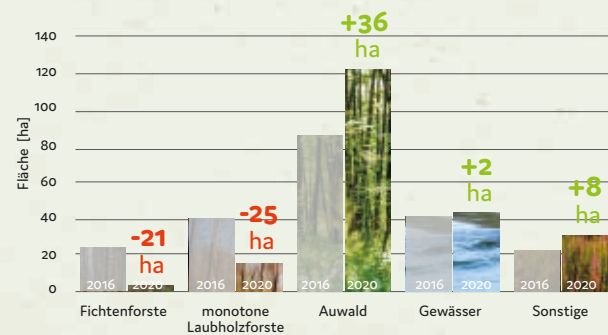


17 Scharlachkäfer

© Johannes Schied

Schon zu Beginn des LIFE-Projekts untersuchten BiologInnen in einem sogenannten „**Monitoring**“, welche Pflanzen und Tiere im Gebiet vorkommen und welche Flächen die verschiedenen Lebensräume einnehmen. Jetzt – nach Umsetzung der Maßnahmen – waren sie wieder in der Au unterwegs, um die Wirksamkeit der Maßnahmen zu überprüfen.

Die Ergebnisse können sich sehen lassen. An die Stelle von öden Fichtenforsten sind junge artenreiche Auwälder getreten. Über die Jahrzehnte werden sie ökologisch immer wertvoller.



Die Flächenbilanz am Ende des LIFE-Projekts zeigt, dass die Auwälder auf Kosten der Forste um rund 36 ha deutlich zugelegt haben. Auch Gewässer und andere wertvolle Lebensräume (= Sonstige) haben zugenommen.

Der **Amphibienbestand** hat sich vervielfacht. Vor allem der geschützte Laubfrosch ¹¹ war vor den LIFE-Maßnahmen nur sehr vereinzelt anzutreffen. 2019 wurden bereits über 50 rufende Männchen nachgewiesen. Auch die Bestände von Springfrosch ¹² und Erdkröte sind dank der vielen neuen Amphibiengewässer stark angewachsen. Auch die Gelbbauchunke ¹³ hat sich rechtzeitig vor Projektende im Gebiet eingefunden! Auf den Kammolch warten die ExpertInnen noch (Stand Frühjahr 2021). Geeignete Lebensräume sind vorhanden.



Bestandesentwicklung beim Laubfrosch, dargestellt anhand der Zahl der rufenden Männchen.

Auch der Bestand des EU-weit geschützten **Scharlachkäfers** ¹⁷ ist Dank LIFE angewachsen. Er lebt unter der Rinde morscher oder abgestorbener Bäume. Durch die

LIFE-Maßnahmen haben sich die Lebensbedingungen für den Scharlachkäfer deutlich verbessert, weil es in den nicht mehr genutzten Wäldern immer mehr Biotopholz gibt. Während zu Beginn des LIFE-Projekts 49 Nachweise gelangen, waren es 2020 schon 115.

Die **Vogelwelt** hat ebenso profitiert. So brüten zum Beispiel der seltene Eisvogel und der Mittelspecht nun regelmäßig in der Au. Sie und **viele weitere Tier- und Pflanzenarten zeigen**, wie positiv die Maßnahmen in der Weitwörther Au wirken.

Einige Highlights:

Der **Eisvogel** ⁵ ist das Maskottchen der Weitwörther Au. Er brütet erfolgreich im Gebiet, wie man an den typischen dunklen Beinen dieses jungen Eisvogels erkennen kann. Er wurde 2020 fotografiert.

Libellen ¹, **Schmetterlinge** ² oder **Wildbienen** ³ nehmen die neuen Lebensräume in großer Zahl an. Besonders Wildbienen sind auf offene Bodenstellen angewiesen, die sie in der Weitwörther Au zahlreich finden.

Auch die **Zauneidechse** ⁷, die **Schlingnatter** ⁸ und der **Flussregenpfeifer** ⁹ nutzen die neuen offenen Flächen.

Junge Weiden, **Grauerlen** ¹⁵ und **Pappeln** ¹⁰ kommen in den Vorlandabsenkungen auf - eine artenreiche Weichholzau wächst heran.

Fledermäuse ⁶ profitieren nach dem Ende der forstlichen Nutzung vom verbesserten Höhlenangebot in den Auwäldern. In der Dämmerung jagen sie über dem Ausee nach Insekten.

Der **Biber** ⁴ hat die Naturschutzmaßnahmen unterstützt. Durch seine Dämme hat er viele neue Feuchtbiotope geschaffen. In der Weitwörther Au leben mindestens 3 Biberpaare (Stand 2020).

Der **Laubfrosch** ¹¹ ist zwar schwer zu beobachten, aber umso besser zu hören. Sein Beitrag zum abendlichen Froschkonzert ist laut und eindrucksvoll.

Zur Freude der ExpertInnen wurde 2020 der **Bitterling** ¹⁴ erstmals im Ausee nachgewiesen und zwar in großer Zahl. Die LIFE-Maßnahmen haben dies möglich gemacht.

Der **Kleinspecht** ¹⁶ ist eine von mehreren Spechtarten, die in den naturnahen Auwäldern nun paradiesische Zustände vorfinden.



Tipp:

Video „Eisvogel in den Salzhachauen“
<https://youtu.be/Ka5439ifOnA>



Große Königslibelle



Schillerfalter



Wildbiene



Biber



Eisvogel



Großer Abendsegler



Zauneidechse



Schlingnatter



Flussregenpfeifer



Schwarzpappel



Laubfrosch



Springfrosch



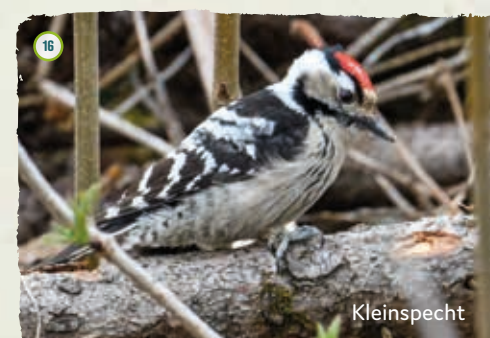
Gelbbauchunke



Bitterling



Junge Grauerle



Kleinspecht

Viele haben mitgeholfen

Die Akteure

10 Projektteamsitzungen, 7 Beiratssitzungen, mehrere Informationsveranstaltungen und ungezählte Bau-besprechungen begleiteten das LIFE-Projekt Salzachauen. Nur durch die Zusammenarbeit und das Engagement sehr vieler Personen war der Erfolg des Projektes möglich. **Ein herzliches Dankeschön allen, die mitgewirkt haben!**

Projektleitung: Bernhard Riehl

Projektkoordination: Christian Ragger

Projektteam:

Johann Bonimaier, Waltraud Brandstetter, Georg Djundja, Franz Gangl, Johann Ganisl, Anne Hasenbichler, Maria Jerabek, Karin König, Mathias Kürsten, Marianna Lingg, Michael Mitter, Karin Moosbrugger, Johann Mühlbacher, Sophie Nießner, Peter Schröder, Rosanna Scriba, Susanne Stadler, Andreas Unterweger, August Wessely, Gerald Zauner, Peter Zwifl

Projektbeirat:

Florian Aigner, Franz Josef Auersperg, Hannes Augustin, Thorsten Bungart, Maike Büsch, Eva Dinter, Roland Fersterer, Johann Frenkenberger, Wolfgang Fizek, Thomas Garber, Hemma Gressl, Julia Gschaider, Marion Hils, Daniela Latzer, Robert Loizl, Reinhard Kaiser, Walter Ochmann, Dieter Pasch, Franz Pfaffinger, Erich Prechtl, Josef Renner, Stefanie Riehl, Gishild Schaufler, Gerhard Schwach, Petra Speth, Christoph Stampfl, Josef Unterberger, Jacob Vogt, Karin Wenger, Wolfgang Wiener, Robert Winding

Monitoring:

Julia Auer, Matthias Gattermayr, Maria Jerabek, Michael Jung, Martin Lausenhammer, Claudia Leitner, Andreas Maletzky, Karin Moosbrugger, Max Reisinger, Johannes Schied, Stephan Senfter, Oliver Stöhr, Mario Wurzer, Gerald Zauner

Besuchereinrichtungen/Öffentlichkeitsarbeit:

Bertram Gaisböck, Geert Gratama, Kathrin Horvath, Johannes Maurer, Wolfgang Moritzer, Ricarda Schwarzel, Doris Steinböck, Wolfgang Suske, Marian Unterlercher

Planung und Bauüberwachung: (beteiligte Personen)

REVITAL (6), Suske (3), Ezb (3), Ennacon (2), Imberg (1), Miralf (2), Statiker (1), Johannes Schied (1), AberJung (2), Beast Grafik (2), Fliegende Fische (2), Schreibeis (1)
Insgesamt 23 Personen

Bau und Ausführung: (beteiligte Personen)

Fuchsluger (3), Forstdienst (6), Burgstaller (5), Strasser (5), Wesenauer (2), Forstmayer (2), Fally (3), Eckschlager (2), Maschinenring (5), Echlot (2), Leidorf (2), Leitner (2), Prosenz (2), Gmachl (5), Lindner (4), Unterbau Stege (5), Waldverband (4), Rosenstatter (1), Mayer (2), Metallbau Gschaider (3)
Insgesamt 65 Personen

Pflegearbeiten/Verkehrssicherung:

Maschinenring, Rainer Prosenz

Finanzen:

Anne Hasenbichler, Peter Zwifl, Lisa Schorn

Jägerschaft:

Josef Unterberger, Wolfgang Seewald, Werner Grininger

Grundeigentümer (ehemaliger):

Franz Josef Auersperg

LIFE-Monitoring-Team:

Conny Schmitz, Theresia Holzamer

Politische Verantwortung:

Astrid Rössler, Maria Hutter, Daniela Gutschi



2016



2016



2017



2017



2018



2019



2018



2018



2019



2020



2019



2020



2020



2020

Es geht weiter

Ein kurzer Ausblick

Das LIFE-Projekt ist zu Ende.
Die Naturentwicklung in der Au geht weiter.

SCHUTZGEBIETSBETREUUNG

Durch die **Schutzgebietsbetreuung Salzachauen** ist sichergestellt, dass sich jemand um die neu geschaffenen Lebensräume und Besuchereinrichtungen kümmert.

Die Schutzgebietsbetreuung (Rosanna Scriba, Karin Moosbrugger)

- ist AnsprechpartnerIn für Gäste und Interessierte
- organisiert und betreut notwendige Pflegearbeiten
- plant zusätzliche Maßnahmen und setzt sie um
- hält die Besuchereinrichtungen instand
- leitet Exkursionen und betreibt Öffentlichkeitsarbeit
- beobachtet und dokumentiert die weitere Entwicklung der Salzachauen.

„ZONE B“

Östlich an das LIFE-Projektgebiet anschließend wird in der sogenannten „Zone B“ (siehe Karte S.9) in den kommenden Jahren ein weiteres großes **Renaturierungsprojekt** realisiert. Das Land Salzburg hat hierzu bereits rund 37 Hektar Grund erworben. Es entsteht eine **vielgestaltige Kulturlandschaft** mit artenreichem Grünland, einzelnen Bio-Äckern, Hecken, Amphibiengewässern u.v.m. – ein Paradies für Tiere und Pflanzen.

AUENWERKSTATT

Im Herbst 2021 startet die **Auenwerkstatt** Weitwörth als überregionales **Naturschutz-Bildungszentrum** (siehe Karte S.9). Das Gebäude ist autark hinsichtlich Energie (Strom, Wärme), Wasser und Abwasser und gut in die Landschaft integriert.

Die Auenwerkstatt und die naturnahen Außenanlagen bieten zahlreiche Möglichkeiten für Naturerfahrung und Projektarbeit. Zielgruppe sind primär die **Salzburger Schulen**. Aber auch für andere Gruppen wird es ein attraktives Naturerlebnis-Programm geben.

Sowohl die Auenwerkstatt als auch die Maßnahmen in der „Zone B“ sind Teil der Ersatzleistungen für den Bau der 380-kV-Salzburgleitung und werden von APG (Austrian Power Grid) finanziert.

Tipp:

Informationen zur Auenwerkstatt:
<https://www.salzachauen.at/erleben-lernen/die-auenwerkstatt/>

Kontakt Schutzgebietsbetreuung:
<https://www.salzburg.gv.at/themen/natur/schutzgebiete/schutzgebietsbetreuung>



In der „Zone B“ entsteht eine vielgestaltige Kulturlandschaft.

Ansaat mit regionalem Saatgut im Mai 2021

Ziel: Artenreiches Grünland



Auenwerkstatt (Visualisierung)

Das LIFE-Projekt Salzachauen wurde von der Naturschutzabteilung des Landes Salzburg gemeinsam mit den Gemeinden Nußdorf am Haunsberg, Oberndorf bei Salzburg und St. Georgen bei Salzburg in den Jahren 2015-2021 durchgeführt. Es wurde von der Europäischen Union und dem Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus finanziell gefördert.

